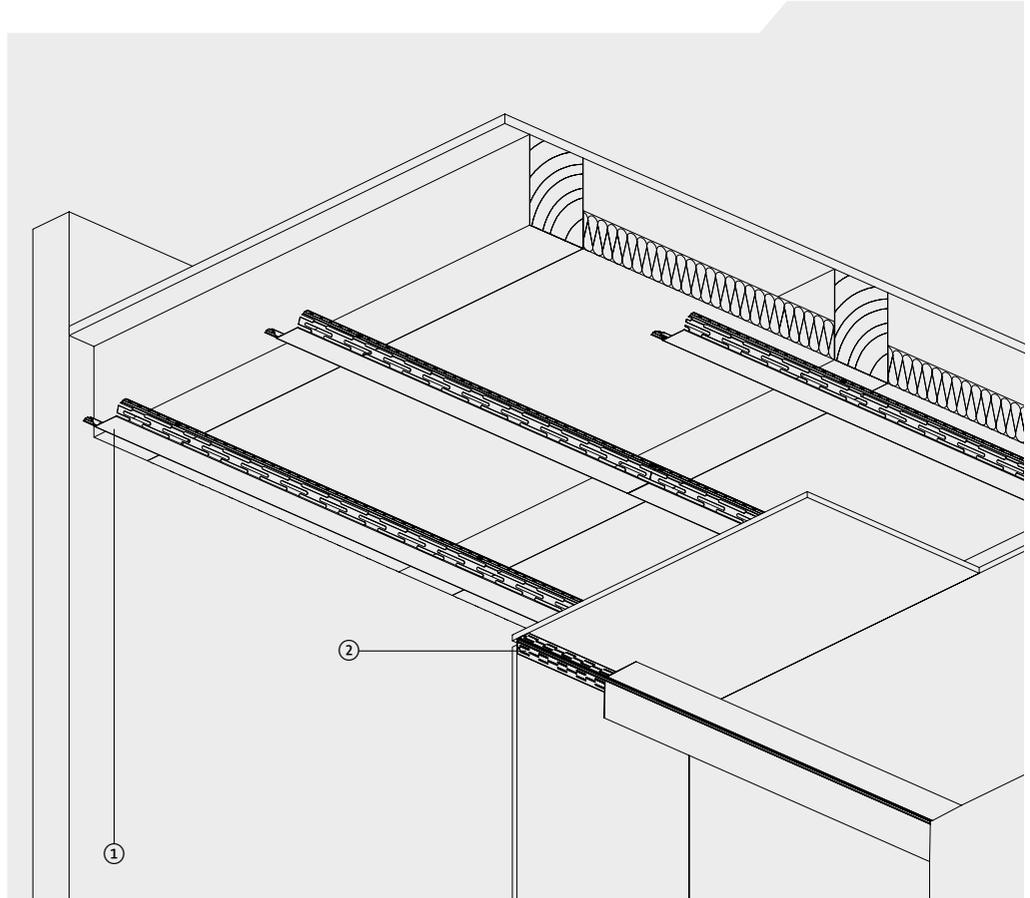


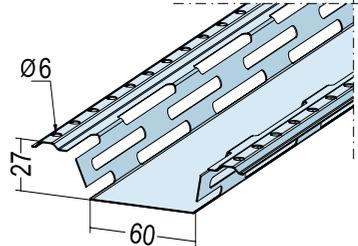
HUT-FEDERSCHIENE

PD 110

Hut-Federschiene zur Direktmontage von Gipskarton- oder Gipsfaserplatten. Speziell zur Verbesserung der Luft- und Körperschalldämmung unter Holzbalkendecken und Dachschrägenverkleidung.

- ① Hut-Federschiene Nr. 5007
max. Belastung pro Befestigungspunkt
(2 Schrauben) $F_s \leq 0,12 \text{ kN}$ (12 kg)
- ② PVC-Bewegungsfugenprofil
Nr. 3750 oder
PVC-Abschlussprofil
Nr. 3766 mit Kittfuge



Art.-Nr.	Beschreibung	Maß a (mm)	Werkstoff	Materialdicke (mm)	Gewicht (kg/100 m/Stk)	Länge (mm)	Verpackung/ Großpack	Ansicht
5007	60-27	-	Stahlblech verzinkt	0,6	69,0	4000	10/540 Stk	

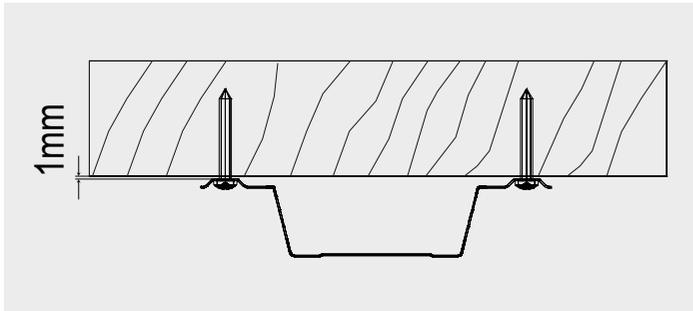
Bemerkung: Prüfungen nach EN 13964 und DIN 18168/2

Konstruktionsvorgaben

Die Montageabstände der Profile sind abhängig von der Plattenart und nach den Vorgaben der Beplankungshersteller zu wählen. Zusätzliche Lasten aus z. B. Beleuchtung oder ähnlichem sind bei der Wahl der Abstände zu berücksichtigen, dabei ist zu beachten, dass die Last pro Befestigungspunkt (2 Schrauben) von 0,12 kN, bzw. 12 kg nicht überschritten wird. Bei größeren Balkenabständen sind die Montageabstände entsprechend zu verringern.

Montage

Die Hut-Federschiene wird immer quer zu den Holzbalken oder der Grundkonstruktion angebracht. Hierzu werden die Profile in den erforderlichen Achsabständen unter den Balken mittels einer Holzschraube je Profilseite am Holzbalken(Grundkonstruktion) befestigt.



Nach der Verschraubung der Profile mit der Grundkonstruktion muss die Befestigungsschrauben soweit zurückgedreht werden, dass zwischen Holzbalken/Grundkonstruktion und Profil ein Spalt von ca. 1 mm entsteht. Somit kann die Hutfederschiene frei an den Schrauben hängen. Profilstöße sind immer auf dem jeweiligen Holzbalken/Grundkonstruktion anzuordnen.

Beschreibung und Verlegehinweise

Generell ist vor der Montage der Hutfederschiene Nr. 5007 auf die allgemeinen Verarbeitungshinweise, bezogen auf Holzbauteile, zu achten.

Die Einteilung der Profile erfolgt in Montageabstände von ≤ 500 mm je nach Art der Beplankung, dabei ist zu beachten, dass die Last pro Befestigungspunkt (2 Schrauben) von 0,12 kN (12kg) nicht überschritten wird. Bei größeren Balkenabständen sind die Montageabstände zu verringern. Am Wandanschluss kann das U-Anschlussprofil Nr. 5244 als Montagehilfe vorgesehen werden.

Die Hutfederschiene Nr. 5007 wird immer quer zu den Balken verlaufend, mit je 2 Schrauben an jedem Holzbalken angeschraubt.

Allgemeine Bemerkungen

Bei der Planung und Montage von Deckenbekleidungen, Dachschrägenbekleidungen oder Unterdecken an neuen oder bei der Sanierung von alten Holzbauteilen/Holzbalken sind folgende Hinweise zu beachten:

- ▶ Holzbauteile/Holzbalken/Holzträger können sich durchbiegen, verdrehen (z.T. ausweichen) auf Grund von gleich- und ungleichmäßiger Belastung, z.B. Schneelast (Dach), Windsog- oder druckbeanspruchung, Möblierung, Begehung durch Nutzer/Bewohner, schwere Fußbodenaufbauten.
- ▶ Die genannten Bewegungen in der Holzkonstruktion können dabei statisch und/oder dynamisch in die Sekundärkonstruktion (Deckenbekleidungen, Unterdecken) eingeleitet und übertragen werden, was zum Aneinanderreiben von Metallteilen der Unterkonstruktion und zur Verformung der Unterkonstruktion in Verbindung mit Geräuschbildung führen kann.
- ▶ Genannte Aspekte sind planungs- und ausführungsseitig zu berücksichtigen durch geeignete Maßnahmen in der Wahl des Unterdeckensystems bzw. in der Ertüchtigung, Aussteifung und Quersteifung der Primärkonstruktion.
- ▶ Entsprechende Maßnahmen sind u.a. Queraussteifung der primären Holzkonstruktion über geeignete Hilfsmittel (Holz oder Metallverstrebungen in Verbindung mit entsprechenden Verbindungsmittel), Ertüchtigung/Verstärkung der primären Holzkonstruktion über zusätzliche Träger, Einbau/Montage von Unterdecken oder Bekleidungen erst nach Fertigstellung lasteinleitender neuer schwerer Fußbodenaufbauten, Kraftschlüssige Befestigungen von Abhängesystemen direkt an den Holzbalken im Rahmen von Sanierungen; eventuell müssen verbleibende Altdecken dazu punktuell ausgeschnitten werden, Ausbildung gleitender Anschlüsse an angrenzende Bauteile, um Zwängungen zu vermeiden.
- ▶ Eine Haftung über die Funktionsweise und das Zusammenwirken von Primär- und Sekundärkonstruktion kann nicht übernommen werden.